



Arbeiten fürs Land.





# Verordnungen der Gemeinden – Allgemeines

**Mag. Karlheinz Petermandl**

Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Inneres und Kommunales

November 2025





# VERORDNUNGEN DER GEMEINDEN – ALLGEMEINES

## Ziel:

- Grundlagenwissen zu Verordnungen (kurz: VO)
  - Überblick über den rechtlichen Rahmen
  - Grundbegriffe
- Schärfung des Bewusstseins für die Bedeutung Ihrer Tätigkeit
- Häufige Fehlerquellen
- Tipps zur Fehlerprävention



# WARUM IST DIESES WISSEN IM GEMEINDEDIENST SO WICHTIG?

- Je nach Rechtsnatur Ihres Handelns gibt es **unterschiedliche Vorschriften**. Daran knüpfen sich auch **unterschiedliche Folgen** an.
- Ihr Handeln hat **unmittelbare Auswirkungen** auf die einzelnen **Bürgerinnen** und **Bürger**, aber auch auf Ihre **Gemeinde**.
- Wissen und daraus folgendes richtiges Handeln schafft **Rechtssicherheit**.
- Fehler in diesem Bereich verursachen **Rechtsunsicherheit**, Verfahren vor Behörden und Verwaltungsgerichten, verbunden mit Aufwand und Unmut.
- **Fehlendes Grundlagenwissen zu Verordnungen führt zu fehlendem Bewusstsein für die Tragweite Ihres Handelns!**



# GRUNDLAGEN ZUM HANDELN DER GEMEINDE (1)

In welchen Formen kann eine Gemeinde handeln?

## 1. Privatrechtlich (= sogen. Privatwirtschaftsverwaltung)

Hier erfüllt die Gemeinde ihre Aufgaben mit den Mitteln des **Privatrechts**, die auch Privaten zur Verfügung stehen. Oft wird in diesem Bereich ein **Vertrag** abgeschlossen.

### ***Beispiele:***

- (Ver-)Kauf von Grundstücken, Gebäuden, Fahrzeugen und dgl.
- Vermietung von Räumlichkeiten (z.B. Turnsaal) und Regelungen für diese Benützung samt Entgelt (Benützungsordnung, Tarifordnung)
- Aufnahme eines Darlehens oder Kassenkredits
- Gründung einer Gesellschaft



# GRUNDLAGEN ZUM HANDELN DER GEMEINDE (2)

## 2. Hoheitlich (= als Behörde)

Die Gemeinde erfüllt ihre Aufgaben einseitig und verbindlich "**mit Staatsgewalt**" = in **Überordnung** zu den Gemeindegewaltigen und Bürgern.

Hoheitliches Handeln der Gemeinde muss im Rechtsstaat **immer** durch eine **Rechtsgrundlage gedeckt** sein, also durch Gesetze oder Verordnungen des Bundes, des Landes oder der Gemeinde selbst (= "Legalitätsprinzip").

### **Formen:**

- Bescheide (z.B. Baubewilligung auf Basis der Oö. BauO 1994)
- **Verordnungen** (z.B. Gebührenordnung für Wasser, Kanal und Abfall auf Grundlage des Finanzausgleichsgesetzes des Bundes, Flächenwidmungs- und Bebauungsplan nach dem Oö. ROG 1994, etc.)



# WAS WIR BISHER WISSEN

- VO sind **hoheitliche** Rechtsakte der Gemeinde (also in Überordnung zu den Bürgerinnen und Bürgern).
- VO sind **außenwirksam** und richten sich immer an einen **generellen Personenkreis** (idR an alle Gemeindebürgerinnen und -bürger) und nicht nur an einzelne Personen (wie etwa Bescheide).
- Mit VO werden **Regelungen** auf Basis und **in näher Ausführung von Gesetzen** geschaffen ("*Durchführungsverordnungen*").
  - *Einschub*: "**Ortspolizeiliche VO**" können von der Gemeinde unter **ganz engen** Grenzen zur Behebung örtlicher Missstände **ergänzend zu Gesetzen** erlassen werden.
- Jedenfalls schaffen VO **Rechtsvorschriften**, die sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch die Gemeinde selbst **verbindlich** sind!



# KLASSISCHE GEMEINDE-VO - BEISPIELE

- **Gebührenordnungen** (z.B. Kanal, Wasser, Abfall, Hundeabgabe oder Feuerwehrgebühren)
- Abfallordnung, Kanalordnung, Wasserleitungsordnung
- Widmungs- und Einreichungsverordnung für **Gemeindestraßen**; Kurzparkzonen, Halte- und Parkverbote oder Wohnstraßen
- **Flächenwidmungs- bzw. Bebauungsplan**, Neuplanungsgebiet, Dauerkleingartenverordnung
- **Übertragungsverordnungen** betreffend Zuständigkeiten in der Gemeinde
- Bettelverbot, Freilaufflächen bzw. Leinen- und Maulkorbpflicht für Hunde



# KLASSISCHE "NICHT-VO" - BEISPIELE

- **Benützungsordnungen** für Gemeinderäumlichkeiten (wie Veranstaltungs- oder Turnsäle, Sportstätten)
- **Tarifordnungen** für Raummieten (Turnsäle, Veranstaltungssaal) oder Schülerausspeisung, Busbegleitung etc.
- Grabungsordnung (betreffend Gemeindestraßen)
- Friedhofsordnung
- Badeordnung



# WER ERLÄSST GEMEINDEVERORDNUNGEN UND WIE GESCHIEHT DIES?

- Im Regelfall werden VO vom **Gemeinderat (GR)** erlassen.
- Dafür braucht es einen **Beschluss** in einer GR-Sitzung, in der der Text der VO **vollinhaltlich** beschlossen werden muss!
- Dieser Beschluss ist in der **Verhandlungsschrift** über die GR-Sitzung zu **protokollieren** (den VO-Text *entweder* vollständig in das Gemeinderatsprotokoll übernehmen *oder* als eindeutig gekennzeichnete Beilage dem Protokoll anschließen!)
- Damit die VO überhaupt rechtswirksam werden kann, bedarf es anschließend einer **Kundmachung**.



# KUNDMACHUNG VON VO (1)

- **Bisher** war eine Kundmachung grundsätzlich an der (physischen oder elektronischen) **Amtstafel** vorgesehen.
- Gemeinde-VO, die **ab 1.7.2025** beschlossen werden, sind grundsätzlich **NUR im Rechtsinformationssystem (RIS)** des Bundes - **elektronisch** - kundzumachen!

# KUNDMACHUNG VON VO (2)



https://www.ris.bka.gv.at/default.aspx

Kontakt | Impressum | Datenschutzerklärung | Barrierefreiheitserklärung | Sitemap | English

RECHTSINFORMATIONSSYSTEM DES BUNDES RIS

Bundesrecht Landesrecht Bezirke **Gemeinden** Judikatur Kundmachungen, Erlässe Gesamtabfrage

### Herzlich willkommen!

Das Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) dient ua der rechtlich verbindlichen Kundmachung der im Bundesgesetzblatt (seit 2004) und in den Landesgesetzblättern der Länder (Kärnten, Steiermark, Tirol und Wien seit 2014 und Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg seit 2015) zu verlaublichen Rechtsvorschriften. Daneben werden beispielsweise auch Verordnungen mehrerer Bezirksverwaltungsbehörden und Gemeinden im RIS rechtlich verbindlich kundgemacht.

Das RIS dient ferner zur Information über Rechtsnormen des Bundes und der Länder (konsolidiertes Bundes- und Landesrecht) und bietet einen Zugang zur Rechtsprechung, zu ausgewählten Rechtsnormen von Gemeinden, zu ausgewählten Erlässen von Bundesministerien sowie zu sonstigen Kundmachungen.

Beim Rechtsinformationssystem handelt es sich um eine Dokumentation des österreichischen Rechts. Daher können **keinerlei Rechtsauskünfte** erteilt werden.

#### Neu im RIS:

##### Juli 2025

- Seit 1. Juli 2025 werden Verordnungen von Tiroler Gemeinden/Gemeindeverbänden und Oberösterreichischen Gemeinden in der RIS-Anwendung "[Gemeinderecht authentisch](#)" rechtsverbindlich kundgemacht.
- Ferner werden seit 1. Juli 2025 bezirksverwaltungsbehördliche Verordnungen der drei Statutarstädte in Oberösterreich (Linz, Steyr, Wels) in der RIS-Anwendung "[Kundmachungen der Bezirksverwaltungsbehörden aus Oberösterreich](#)" rechtsverbindlich kundgemacht.

Eine Aufstellung der vergangenen Erweiterungen im RIS finden Sie [hier](#).

Zum Seitenanfang ↑

© 2025 Bundeskanzleramt der Republik Österreich

Suchbegriff 🔍

#### Webseiten

- Bundeskanzleramt
- Oesterreich.gv.at
- Parlament
- EU-Recht

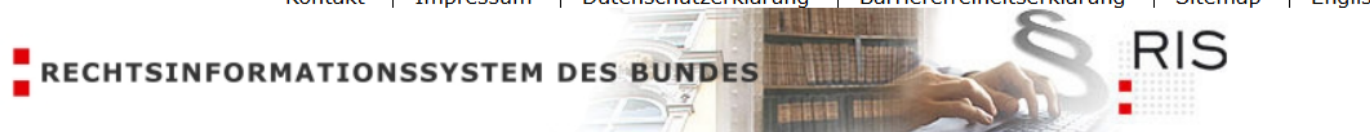
#### Informationen

- Über das RIS
- RIS:App
- Open Government Data
- Links auf Dokumente im RIS setzen
- Linkliste

# KUNDMACHUNG VON VO (3)



[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [Barrierefreiheitserklärung](#) | [Sitemap](#) | [English](#)



[Bundesrecht](#) | [Landesrecht](#) | [Bezirke](#) | **[\[Gemeinden\]](#)** | [Judikatur](#) | [Kundmachungen, Erlässe](#) | [Gesamtabfrage](#)

## Gemeinderecht

Hier finden Sie ausgewählte Rechtsnormen von Gemeinden (entweder in der Form von konsolidierten Texten oder Stammfassungen und Kundmachungen der Novellen) folgender Bundesländer:

- [Kärnten \(alle Gemeinden\)](#)
- [Niederösterreich](#)
- [Oberösterreich](#)
- [Salzburg](#)
- [Steiermark](#)
- [Vorarlberg](#)
- [Wien](#)
  
- [Gesamt](#)

## Gemeinderecht authentisch

Hier finden Sie rechtsverbindliche Kundmachungen, insbesondere Verordnungen, von Gemeinden. Derzeit werden ausschließlich Kundmachungen von Gemeinden folgender Bundesländer im RIS rechtsverbindlich kundgemacht:

- [Oberösterreich \(seit 01.07.2025\)](#)
- [Tirol \(seit 01.07.2025\)](#)
- [Vorarlberg \(seit 01.07.2023\)](#)
  
- [Gesamt](#)

Suchbegriff

## Webseiten

- [Bundeskanzleramt](#)
- [Oesterreich.gv.at](#)
- [Parlament](#)
- [EU-Recht](#)

## Informationen

- [Über das RIS](#)
- [RIS:App](#)
- [Open Government Data](#)
- [Links auf Dokumente im RIS setzen](#)
- [Linkliste](#)

[Zum Seitenanfang](#)





# KUNDMACHUNG VON VO (4)

- **Ausnahmen:**
  - In einer Rechtsvorschrift ist **anderes geregelt**:  
Z.B. sind bestimmte **VO nach der Straßenverkehrsordnung (StVO)** ausschließlich durch **Aufstellen** des Straßenverkehrszeichens kundzumachen (z.B. "30er-Zone", Halte- oder Parkverbote oder Begegnungszone) .
  - *Temporär (!):* **Bis 31.12.2025** beschlossene **Flächenwidmungs-** und **Bebauungspläne** sind wie bisher an der Amtstafel kundzumachen.



# WAS IST, WENN EINE VO FEHLERHAFT IST? (1)

- Fehler können immer passieren. Sie müssen sich aber bewusst sein, dass manche Fehler eine VO **gesetzwidrig** und daher anfechtbar machen.
- Jede VO ist **nach** erfolgter Beschlussfassung und Kundmachung im RIS **unverzüglich (!)** der **Aufsichtsbehörde zur VO-Prüfung** vorzulegen.
- Kommt die Aufsichtsbehörde bei der VO-Prüfung zum Ergebnis, dass die Gemeinde-VO **gesetzwidrig/fehlerhaft** ist, wird Sie die Gemeinde darüber informieren und die weiteren Schritte skizzieren.



## WAS IST, WENN EINE VO FEHLERHAFT IST? (2)

- **Änderung/Aufhebung der VO durch die Gemeinde selber**
  - **Sie** als Bedienstete(r) können Fehler in einer VO **nicht einfach korrigieren**, indem Sie die VO anders als beschlossen kundmachen oder nach erfolgter Kundmachung in geänderter Form neuerlich kundmachen!!
  - **WICHTIG!!** Eine VO kann immer nur durch eine neue VO geändert oder aufgehoben werden!
- "Saniert" die Gemeinde die VO nicht vorher selbst, **ist** in letzter Konsequenz eine **gesetzwidrige** Gemeinde-VO **von der Aufsichtsbehörde** ganz oder teilweise **aufzuheben** (§ 101 Oö. GemO 1990)!!



## WAS IST, WENN EINE VO FEHLERHAFT IST? (3)

- **VO-Prüfung durch den VfGH (Verfassungsgerichtshof)**
  - **von Amts wegen** in einer bei ihm anhängigen Rechtssache,
  - auf **Antrag des VwGH (Verwaltungsgerichtshof) oder des LVwG (Landesverwaltungsgericht)** im Zuge eines anhängigen Verfahrens betreffend einen Gemeindebescheid und
  - auf Antrag durch **Einzelpersonen** unter bestimmten Voraussetzungen.

Die VO wird vom **VfGH** geprüft und im Fall ihrer Verfassungs- bzw. Gesetzeswidrigkeit ganz oder teilweise **aufgehoben**.

- Eine **gesetzwidrige** VO ist bis zu einer allfälligen Aufhebung durch die Aufsichtsbehörde oder den VfGH aber **weiterhin anwendbar!**



# WIE VERMEIDEN SIE FEHLER? (1)

Damit es erst gar nicht dazu kommt, ist bei der inhaltlichen Gestaltung und der Erlassung von VO **größte Sorgfalt** geboten!!

## Denken Sie bitte daran:

- Machen Sie sich die Bedeutung Ihres Handelns bewusst (Stichwort "**Hoheitliche Tätigkeit**").
- VO, die die Gemeinde erlässt, haben sowohl **Rechtsfolgen** für die Gemeindebürgerinnen und -bürger als auch für die Gemeinde selbst!
- VO sind **Grundlage für weiteres behördliches Handeln** der Gemeinde (z.B. für Gebührenvorschreibungen, die Erteilung von Baubewilligungen etc.).
- **Gesetzwidrige** VO verursachen bei Ihnen, der Gemeinde, der Aufsichtsbehörde und den Verwaltungsgerichten meist **viel Aufwand und auch Ärger.**



## WIE VERMEIDEN SIE FEHLER? (2)

- Bei Unklarheiten, ob eine Gemeinde-Regelung eine VO ist oder nicht, schauen Sie in die vom Oö. Gemeindebund versandte **Liste der VO und "Nicht-VO"!!** Dort finden Sie fast alle gängigen Gemeinderegelungen.
- Verwenden Sie **Muster** der **Aufsichtsbehörde** oder des **Oö. Gemeindebunds!**

**!! Vorsicht** bei Verwendung von **VO anderer Gemeinden**, die bereits im RIS kundgemacht sind, **als Muster!**

Warum? Im RIS befinden sich bereits zahlreiche

- gesetzwidrige VO, oder
- privatrechtliche Regelungen, die keine VO sind und dort nicht hingehören, oder
- die bereits wieder aufgehobene und als solche nicht gekennzeichnet wurden.



## WIE VERMEIDEN SIE FEHLER? (3)

- Lassen Sie sich bei Unsicherheiten **vor** der Beschlussfassung einer VO beim Oö. Gemeindebund oder bei der Aufsichtsbehörde **beraten** und/oder nutzen Sie die Möglichkeit der **Vorprüfung** durch die jeweilige Aufsichtsbehörde.



# HÄUFIGE FEHLERQUELLEN (1)

- **Kundmachung** eines **anderen Textes**, als der, der vom Gemeinderat beschlossen wurde
- Verordnung **ohne Kundmachung**
- Verordnungserlassendes Organ geht aus der Verordnung nicht hervor
- Anordnung der **rückwirkenden Geltung** einer Verordnung (grundsätzlich **unzulässig**, soweit es keine ausdrückliche Rechtsgrundlage dafür gibt!)
- **Unsachliche** Regelungen → **Gleichheitsgrundsatz** („*Gleiches gleich und Ungleiches ungleich behandeln*“)!)
- **Unklare** Formulierungen sowie **uneinheitliche** Begriffe
- Regelung von Inhalten, die **keine** gesetzliche Grundlage haben oder von der gesetzlichen Grundlage **abweichen** (*Beispiel siehe nächste Folie*)



# HÄUFIGE FEHLERQUELLEN (2)

## Praxisbeispiel:

§ 18 Abs. 5 Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009 als Rechtsgrundlage für den/die Abgabepflichtigen:

### IV. ABSCHNITT ABFALLGEBÜHR

#### § 18 Abfallgebühr

(1) Die Gemeinden werden berechtigt und - mit Ausnahme der Städte mit eigenem Statut - verpflichtet, von den Eigentümern oder Eigentümerinnen jener Liegenschaften, auf denen Siedlungsabfälle anfallen und die im Gemeindegebiet liegen, eine Abfallgebühr einzuheben. Die Abfallgebühr setzt sich zusammen aus

1. dem Abfallsammlungsbeitrag (Abs. 2),
2. dem Abfallwirtschaftsbeitrag (Abs. 3) und
3. dem Abfallbehandlungsbeitrag (Abs. 4).

Gesetzwidrige Umsetzung in der Abfallgebührenordnung der Gemeinde (Bauberechtiger ist **nicht** Grundeigentümer!):

#### § 3

#### Gebührensschuldner

Gebührensschuldner ist der Liegenschaftseigentümer, im Fall des Bestehens von Baurechten der Bauberechtigte.



# ABLAUF (ZUSAMMENFASSUNG)

1. Klären **ob** Regelung als VO oder "Nicht-VO"
2. **VO-Muster** der **Aufsichtsbehörde** oder des **Oö. Gemeindebunds** verwenden!
3. Inhalte v.a. auf **gesetzliche Deckung und Sachlichkeit** prüfen!
4. Klare und **eindeutige** Formulierungen sowie **einheitliche** Begriffe verwenden!
5. **Formale** Anforderungen (insbes. Angabe des verordnungserlassenden Organs, Inkrafttreten) prüfen
6. Beschlussreifen **Amtsbericht** für GR-Sitzung erstellen
7. Nach der Beschlussfassung innerhalb von **zwei Wochen sorgfältige Kundmachung im RIS**
8. **Unverzügliche Vorlage** an Aufsichtsbehörde zur VO-Prüfung



# Herzlichen Dank.

**Mag. Karlheinz Petermandl**

Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Inneres und Kommunales

